

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

Wettergebete.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203294)

meine gesundheit zu den geschäften des lebens. Gieb mir flugheit in meinen werken, einen erlaubten vorthell zu gewinnen. Eröfne mir die wege, auf denen ich zu einer reichlichen nahrung gelangen kann. Nicht bitte ich dieß alles, dich zu lehren, mein Gott! nein! du verstehest am besten, was mir zeitlich und ewig nützt. Du hast mein glück, meine leiden nach den weisesten rathschlüssen verordnet. Alles will ich getrost nehmen, wie du mir es zuschickest. Verlaß mich nur in meinen bedürfnissen nicht; eile mir beizustehen, Herr, meine hülfe! Auf dich bin ich geworfen von meiner jugend an, du bist mein trost. Ja, das schreyen der elenden höret der Herr; mein herz ist gewiß, daß sein ohr drauf merket. Amen.

II.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln, Ps. 23, 1.

Alles hat mein allmächtiger Vater in seinen händen.

Er spricht, so geschichts; er gebeut, so stehets da. Aus den harten felsen lästet er wasserströme hervor brechen. Brod giebt er in der dürren unbearbeiteten wüsten. Mit wenigem vorrathe speiset er die menschen zu tausenden. Die rauen müssen seinen heiligen nahrung und unterhalt bringen. Gott lebet noch! seele! was verzagst du doch? der die Lilien kleidet, wird der deine blöße nicht bedecken? der die vögel ernähret, wird der dir die nothige speise versagen? Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er hat noch nie verachtet, noch verschmähet, das elend der armen. Er hat verheissen, unsere speise zu segnen, und den dürstigen brods genug zu geben. Siehe! ich bin bey dir in der noth; ich will dich heraus reißen, und zu ehren machen. Ich will dich sättigen mit langen leben; ich will dir zeigen mein heil.

Wettergebete.

Gebet für die Früchte des Landes.

Herr! Herr Gott! reich an wohlthaten; was ist der mensch, daß du sein mit

unermüdeter fürsorge gedenkst; und das menschenkind, daß du dich desselben mit deiner erhaltenden kraft annimmst? Was ist vor dir un-

ser

fer land — (stadt, dorf?) Du
thust uns viel gutes, giebst uns
vom himmel regen und frucht-
bare zeiten. Du lässest brun-
nen quellen in den gründen,
und feuchtest die berge von
oben her, du machest das land
voll fruchte, die du schaffest.
Herr, wie sind deine werke so
groß und viel? Du hast sie alle
weislich geordnet, und die erde
ist voll deiner güter. Du lässest
gras wachsen für das vieh, und
saat zu nutz dem menschen.
Liebreicher und mächtiger Er-
halter fahre fort dich an uns
mit deiner vorsehung herrlich
zu bezeugen, segne unser land,
(unsre stadt, unser dorf) nach
seinem bedürfnissen, mit son-
nenschein und regen, bewahre
es vor hagel und jeder witter-
ung, die den fruchten desselben
schädlich ist! Halte jedes un-
geziefer, mit welchem du ein
sündiges volk heimzusuchen ge-
drohet hast, von unsern grän-
zen ab. Umgieb dieselben mit
deinem schutze, wie mit einer
mauer, laß schrecken und angst,
rauben und blutvergießen fer-
ne von uns bleiben: In frieden
und heil laß uns das gute ge-
nießen, womit du das jahr krö-
nest. Wir sind unsrer sünden
wegen dieser gnade nicht

werth, aber du bist barmher-
zig, und durch Jesum mit uns
versöhnet. Bleib uns um sei-
netwillen, was wir von dir
bitten. Amen.

Gebet bey großem Un- gewitter.

Großer und erschrecklicher
Gott! dem donner und
blitz, hagel, schnee und sturm-
winde dienen müssen; wir se-
hen und hören deine große
macht, und stehen: Ach! ge-
denke nicht unsrer sünden und
missethaten, sondern sey uns
gnädig. Bewahre leib und
seele, haus, hof, vieh und fruch-
te auf dem felde. Behüte uns
für allzugroßen schrecken; vor
aller beschädigung, und einem
bösen schnellen tode. Nimm
von uns alle Kleinmüthigkeit
und ängstliche furcht. Erhalte
in uns herzliche bußfertigkeit,
wahren glauben, geduld und
hoffnung, damit wir bereit seyn,
alle deine fügungen getrost zu
erwarten, auch wenn es dein
wille ist, aus diesem leben selig
abzuscheiden, um deines lieben
Sohnes Jesu Christi willen.
Amen.

Mel. O Gott, du frommer &c.

Beherrscher der Natur, du star-
ker Gott der Götter! Du sprichst
voll Majestät zu uns in deinem
Wetter.

Wetter. Wo fliehn wir hin? Du zeigst, was deine Allmacht kann. Wir fliehen Gott! zu dir nimm unser flehen an.

2. Vergieb die Missethat um Jesu Christi willen, und laß das Wetter sich bald ohne Schaden stillen. Vor Einschlag, Hagel, Sturm, vor Feuer und Wasserfluth, beschütze, Vater! mich, die Meinen, und mein Gut.

3. Du bist mein Fels, mein Hort, auf den ich sicher traue. Du bist der treue Gott, auf dessen Hülf ich schaue. Ach sey von mir nicht fern; halt mich in deiner Hut, und wenn dein Zorn sich regt: so denk an Jesu Blut.

4. Sprich nur, o Gott! ein Wort: so weicht der Donner wieder, denn freut sich die Natur: ich falle vor dir nieder, und danke deiner Huld, daß sie mein Haus bedeckt, und folge dem, dazu dein Donner mich erweckt.

Dankgebet nach abgewandtem Ungewitter.

Barmherziger, getreuer Gott! wir danken dir von ganzem Herzen, daß du von uns das Ungewitter so gnädig abgewendet, und unser so väterlich verschonet hast. Du hast uns deine grosse macht gezeigt, und wie bald es um uns arme menschen geschehen seyn würde, wenn du sie im zorn an uns beweisen wolltest. Ach Herr! reglere doch unser aller

herzen, daß wir dich je länger je mehr recht erkennen, fürchten und ehren; und auch nach überstandener gefahr alle sicherheit, und gottloses wesen von Herzen meiden, und wohl bedenken, wie viel schrecklicher der tag des jüngsten gerichtes seyn werde, auf daß wir zu aller zeit bey dir gnade finden, und dereinst mit freuden zu dir in das reich der ewigen herrlichkeit eingehen möge. Amen.

Mel. Jesu, meines Lebens ic.

Nach dem Donner scheint uns wieder, grosser Gott, dein Gnadenlicht. Schonend siehst du auf uns nieder, und vergiffst der Liebe nicht. Mitten in dem Sturm und Wetter bist du unser Schutz und Retter, und erhörst aus Gültigkeit, wenn die Innbrunst zu dir schreyt.

2. Herr, dich jammert deiner Kinder, und du schüttest Haus und Land. Würdig sind wirs nicht, wir Sünder, doch hört deine milde Hand niemals auf, das Feld zu segnen. Selbst nach donnern und nach regnen muß so Luft als Sonnenschein unsern Früchten fruchtbar seyn.

3. Deine Huld will ich besingen, dir mein Herz zum Opfer weihn, meinen Dank in Demuth bringen, und dir Gott gehorsam seyn. Allen, die im Glauben stehen, muß dein Zorn vorüber gehen. Dein Gerichte triffst sie nie, nein, du schonst und segnest sie.

Gebete